

## Grußwort

Liebe Heimatfreundinnen und Heimatfreunde,  
liebe Leserinnen und Leser,

vor einigen Tagen las ich, dass in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland jedes Jahr mehr als 1.900 Heimatzeitschriften und Jahrbücher gedruckt werden. Unser „Dä Bott“ ist also nur eine kleine Stimme im großen Chor gleichartiger Publikationen. Alle diese Zeitschriften und Jahrbücher, ob alt oder jung, umfangreich oder schmal, versuchen die Identität gewachsener Kulturräume aufrechtzuerhalten. Die Herausgeber, Autoren und Gestalter betreiben also Kulturpflege im umfassenden Sinn.

Dafür danke ich den Autoren und allen, die an dieser „Dä Bott“-Ausgabe 2014 / Jahrgang 41, in welcher Form und an welcher Stelle auch immer, mitgearbeitet haben. Mein besonderer Dank gilt Helga Ebner, die es wieder übernommen hat, die vor Ihnen liegende Ausgabe zu gestalten und in eine ansprechende Form zu bringen.

Zugleich möchte ich alle Heimatfreundinnen und Heimatfreunde auffordern, den „Dä Bott“ als ihre Plattform anzusehen, auf der aus der Geschichte und Gegenwart der Dörfer des ehemaligen Amtes Lank berichtet werden soll. Über Kritik und Anregungen, aber auch über eine Mitarbeit als Autor und die Hereingabe von Fotografien und weitere Materialien freue ich mich.

Das Titelbild des neuen „Dä Bott“ ist mehr als nur ein gelungener Schnappschuss von Theo Haefs, es ist aus zweierlei Gründen bedeutsam. Da ist zum einen das archäologisch nachgewiesene Bodendenkmal, das durch die künstlerische Darstellung der Grundrisse auf sehr anschauliche Weise an die Vorgängerkirchen von St. Stephanus erinnert. Und diese Sichtbarmachung war die größte Maßnahme in der über 40-jährigen Geschichte des Heimatkreises – ein Kraftakt, der nur gelingen konnte, weil sich viele einbrachten und ein Gönner nicht geizte und uns eine wahrhaft großzügige Spende gewährte. Lesen Sie zu diesem Thema auch den Bericht und die Ankündigung auf Seite 82 dieser Ausgabe.

So hoffe ich, dass auch diese „Dä Bott“-Ausgabe wieder ein zahlreiches, über den Kreis unsere Mitglieder hinausgehendes Lesepublikum finden möge und der gewählte Themenmix bei den Leserinnen und Lesern ankommt.

Ihr  
Franz-Josef Jürgens  
Schriftleiter